

Lungenfibrose und Hausärztin

Hausärztinnen und Hausärzte begleiten Lungenfibrosepatientinnen und –patienten auf ihrem Weg, führen Kontrollen durch, behandeln ihre zusätzlichen Erkrankungen und nehmen eine koordinierende Rolle wie bei vielen anderen schwer erkrankten Menschen wahr. Welcher Facharzt macht schon Hausbesuche? Hausärzte versorgen Patienten dort, wo es nötig ist. Sie kennen das familiäre und soziale Umfeld ihrer Patienten. Die hohe psychosoziale Kompetenz von Hausärzten ist notwendig, um die Patienten mit dieser stark einschränkenden Erkrankung im Sinne eines biopsychosozialen Krankheitsmodells zu versorgen.

Die wesentlichen Rollen von Hausärztinnen und Hausärzten in unserem Gesundheitssystem sind einerseits der niedrighwellige Erstkontakt mit Patientinnen und Patienten bei vielfältigen Beschwerden, Erkrankungen und Ängsten und andererseits die Betreuung und Behandlung von chronisch kranken Menschen.

Im Zusammenhang mit Lungenfibrose bedeutet das, dass Hausärztinnen und Hausärzte vielleicht als erste ärztliche Kontaktperson mit einer Symptomatik konfrontiert werden, die auf eine Lungenfibrose hinweisen könnte und eine weiter Abklärung nötig machen. Es wird schon lange von Standesvertretung und von Lungenfachärzten gefordert, dass Allgemeinmediziner die Durchführung der kleinen Lungenfunktion österreichweit honoriert bekommen. Dies ist Teil einer selbstverständlichen Basisdiagnostik.

Text: Dr. Barbara Degn | Bild Intermune

